

AL: Wirbel um Eingemeindungen



Sicher haben Sie der Presse entnommen, dass die Alternative Liste in Dietikon und Schlieren einen Vorstoss zur Eingemeindung der beiden Orte in die Stadt Zürich eingereicht hat. Längst sind die meisten Gemeinden des Limmattales mit Zürich zusammengewachsen, Grenzen sind kaum mehr sichtbar. Eine Eingemeindung brächte sicher Vorteile bei der Verwaltung, der Infrastrukturplanung und der Quartierentwicklung. Sie brächte auch mehr Mitbestimmung bei Fragen, die das Limmattal betreffen, aber in Zürich entschieden werden. Die wichtigsten Gründe sind jedoch die finanziellen und sozialen Probleme des Limmattales. So hat Dietikon die höchste Sozialhilfequote im ganzen Kanton und einen höheren Steuerfuss als die Stadt Zürich.

Die Eingemeindung von Schlieren und Dietikon hätte auch für die übrigen Gemeinden der Region Folgen. Der Bezirk Dietikon würde sein Zentrum verlieren und die Gemeinden im Norden und im Süden müssten sich entscheiden, ob sie sich einem Nachbarbezirk oder ebenfalls der Stadt Zürich anschliessen wollen. Ober- und Unterengstringen gehören auch zu den zehn Gemeinden mit der höchsten Sozialhilfequote im Kanton. Schulhausbauten für die wachsende Bevölkerung und weitere geplante Bauten wie die Neugestaltung des Zentrums von Oberengstringen müssen finanziert werden. Dadurch könnte eine Eingemeindung auch für uns prüfenswert werden.

Haben Sie übrigens gewusst, dass Oberengstringen bei der letzten Eingemeindung mit 92% dafür gestimmt hat?

Weitere Informationen: www.al-oberengstringen.ch/

Kontakt: oberengstringen@al-limmattal.ch